



Noch heuer wird in Tirol ein zweiter Hubschrauber für Zivil- und Katastrophenschutzaufgaben und polizeiliche Einsätze stationiert.

## Hubschrauber für Tirol

**Durch eine Bund-Land-Vereinbarung steht dem Land Tirol in Zukunft ein zusätzlicher Hubschrauber des Innenministeriums für den Zivil- und Katastrophenschutz zur Verfügung.**

**N**och heuer wird dem Bundesministerium für Inneres in der Flugeinsatzstelle Innsbruck ein zusätzlicher Einsatzhubschrauber zur Verfügung stehen. Das Land Tirol beteiligt sich am Kaufpreis mit vier Millionen Euro; mittels Überlassungsvertrag wird der Hubschrauber vom Bundesministerium für Inneres betrieben. Die Einigung wurde in einer Vereinbarung zwischen dem Bund und dem Land Tirol besiegelt; der Nationalrat erteilte Ende 2016 seine Zustimmung. Der Hubschrauberkauf war auch einer der Inhalte der neuen Sicherheitsvereinbarung für das Land Tirol, die am 23. Jänner 2017 von Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka und Landeshauptmann Günther Platter im Landhaus in Innsbruck unterzeichnet wurde.

Der Hubschrauber soll nach dem Ausschreibungsverfahren und Ankauf im Lauf des Jahres 2017 in den Dienst

gestellt werden. Er wird in Tirol primär für Rettungseinsätze im Zivil- und Katastrophenschutz eingesetzt werden und kann auch uneingeschränkt für polizeiliche Aufgaben herangezogen werden. Zudem können in Abstimmung mit dem Land Tirol Übungen mit Rettungsorganisationen durchgeführt werden. Die Kosten für den Flugbetrieb (Personal-, Betriebs- und Hangarkosten) übernimmt der Bund. Das Land Tirol erhält vom BMI Piloten und Bergespezialisten mit Erfahrung im alpinen Bereich sowie die notwendige Infrastruktur. Der Hubschrauber wird eine Außenlasttransportkapazität zur Bekämpfung von Waldbränden aufweisen. Er wird das ganze Jahr über in Tirol stationiert sein und täglich bis Sonnenuntergang fliegen können.

Während der notwendigen Wartungsarbeiten wird für Ersatz gesorgt. Die Reaktionszeiten im Einzelfall sind jenen

von Notarzhubschraubern angepasst. Immer wieder kam es in der Vergangenheit zu Naturkatastrophen in den alpinen Regionen Tirols – etwa zu den Waldbränden 2015 und 2016, zur Lawinenkatastrophe in Galtür 1999, zu Hochwasserkatastrophen 2005 und 2013 oder zu schweren Unwettern 2015. Die Vereinbarung zwischen Bund und Land Tirol gilt für eine Dauer von 15 Jahren.

**Die Flugpolizei** im BMI besteht seit 1954. Im März 1956 gab es den ersten Flugrettungseinsatz. Anfangs wurden Flächenflugzeuge eingesetzt, ab den 1960er-Jahren zunehmend Hubschrauber. Bis 2001 erfolgten auch Rettungs- und Ambulanzflüge.

Zur Flotte gehören derzeit sieben Hubschrauber der Type *Eurocopter*, daneben mehrere Helikopter der Type *Ecureuil* und ein Schulhubschrauber der Type *Jet Ranger*. P.S./G.W.

FOTO: EGON WEISSHEIMER